



Mit ihrem Konzert in der Klosterkirche schließt die Chorgemeinschaft die Weihnachtszeit würdevoll ab. Foto: Hierl

## Festlicher Schlusspunkt

### Weihnachtskonzert in der Klosterkirche

Ein festliches Weihnachtskonzert veranstaltet die Chorgemeinschaft Cham erstmals am Vorabend zu Epiphania, dem Erscheinungsfest, im Volksmund auch „Dreikönig-Tag“ genannt, am Sonntag, 5. Januar, um 17 Uhr in der Klosterkirche Maria Hilf. Im Konzertmittelpunkt steht erneut Franz Xaver Gruber. Er ist vielen Musikinteressierten als Schöpfer des „Stille Nacht“-Liedes ein Begriff. Weniger bekannt ist, dass der Lehrer und Chorregent weitere Kompositionen hinterlassen hat. Darunter bilden die über 30 deutschen und fünf lateinischen Messkompositionen den Schwerpunkt seines Schaffens. Der Salzburger Musikverein hat mit dem Salzburger Kirchenmusikreferat die lateinische Messe in C in Druck gegeben und durch exemplarische Aufführungen auf diesen nahezu vergessenen Schatz Salzburger Musikgeschichte aufmerksam gemacht. Mit der Durchführung dieses Projektes war der renommierte Organist und Chorleiter sowie Leiter des Salzburger Kirchenmusikreferates Andreas Gassner beauftragt. Die Messe in C für gemischten Chor und Orchester ist bestens geeignet, dem Zuhörer einen interessanten Eindruck in die musikalische Welt des 19. Jahrhunderts zu gewähren. Es war ein Anliegen, im „Stille Nacht Jahr 2018“ ein Projekt zu realisieren, das einen interessanten Blick auf die Persönlichkeit und das Schaffen des Komponisten Franz Xaver Gruber gewährt. Dies ist ein spezifischer Beitrag zur Nachhaltigkeit des Gedenkjahres 2018. Erstmals wurde die Messkomposition am 18. November 2018 in Salzburg aufgeführt. Dank der persönlichen Kontakte von Sonja Steinkirchner, Chorleiterin der Chorgemeinschaft Cham, zu Andreas Gassner war es möglich, dieses „druckfrische“ Werk auch mit den Sängern der Chorgemeinschaft Cham einzustudieren. Sonja Steinkirchner ist es gelungen, wieder treue

Musiker zu finden, die an den Feiertagen freie Zeit opfern und dieses Konzert mit ihren Instrumenten ermöglichen. So wie der Evangelist Matthäus erzählt: „Sie fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe“ sind weitere weihnachtliche Kirchenmusikwerke – unter anderem aus Böhmen, Schlesien und Bayern – zu hören. Nicht fehlen darf der „Chamer Weihnachtsgesang“ mit Streichern, Holz- und Blechbläsern sowie Pauken-Schlagwerk – ohne diesen für viele Chamer Bürger nicht Weihnachten ist. Franz Bühler hat dieses barockverbrämte und dem Biedermeier auf den Leib geschriebene Lied in einem Offertorium Pastoritia komponiert. Es wird sich wohl nie ganz klären lassen, wie dieser Gesang nach Cham gekommen ist. „Pastores, Pastores loquebantur invicem, transeamus usque Bethlehem ...“ – Der Aufruf der Hirten, hinüberzugehen nach Bethlehem, um zu sehen, dass sich das Wort erfüllt hat. Nicht nur die Konzertbesucher, auch die Chormitglieder selbst, erfreuen sich immer wieder an dem fröhlich beschwingten Hirtenlied. Das Weihnachtskonzert hat alles, was festliche Weihnachts-Kirchenmusik braucht: jubelnde Chöre, klangvolle Instrumente, innig wiegende Siciliani, verklärte Tonsprache und alt vertraute Lieder – ein schöner Abschluss der Weihnachtszeit. -red- Info Eintrittskarten zum Preis von elf Euro (Kinder bis zwölf Jahre sind frei) sind online unter [www.okticket.de](http://www.okticket.de) oder zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr bei allen okticket-Vorverkaufsstellen erhältlich. An der Abendkasse sind Tickets für 13 Euro vorhanden.